

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

für den Bachelorstudiengang Kulturwissenschaft für das Wintersemester 2023/24

Studienordnung 2018

Stand: 18.10.2023

Hinweise:

Die Anmeldung für alle Lehrveranstaltungen erfolgt, wenn nicht anders angegeben, gebündelt zum gleichen Termin (dieses Semester: 02. Oktober, 8 Uhr), egal, ob Sie sich über PULS, Moodle oder per Mail anmelden.

Falls Sie noch nach der alten Studienordnung (2005/2008) studieren, sprechen Sie bitte VOR Semesterbeginn mit der*dem Dozent*in ab, in welchem Modul die Veranstaltung, die Sie belegen möchten, angerechnet werden kann. In Problemfällen wenden Sie sich bitte an die Studienfachberatung.

AVL BA 001 Wissenschaftliches Arbeiten und Planen Kulturwissenschaft

Die Anmeldung für die Tutorien erfolgt über Moodle. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

Tutorium – Wissenschaftliches Arbeiten und Planen für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 1)

Dr. Maria Weilandt |

Dienstag, 12-14 Uhr | 1.01.1.07 | Beginn: 17.10.2023

6 LP (2 Übungsaufgaben + Hausarbeit à 6 Seiten)

Tutorium – Wissenschaftliches Arbeiten und Planen für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 2)

Dana Murzagaliyeva |

Mittwoch, 14-16 Uhr | 1.22.0.38 | Beginn: 18.10.2023

6 LP

Tutorium – Wissenschaftliches Arbeiten und Planen für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 3)

Dana Murzagaliyeva |

Mittwoch, 16-18 Uhr | 1.22.0.38 | Beginn: 18.10.2023

6 LP

Tutorium – Wissenschaftliches Arbeiten und Planen für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 4)

Gabriel Knaup |

Mittwoch, 12-14 Uhr | 1.01.1.07 | Beginn: 18.10.2023

6 LP

Tutorium – Wissenschaftliches Arbeiten und Planen für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 4)

Josephine Riediger |

Donnerstag, 08-10 Uhr | 1.12.1.01 | Beginn: 19.10.2023

6 LP

Tutorium – Wissenschaftliches Arbeiten und Planen für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 4)

Josephine Riediger |

Donnerstag, 16-18 Uhr | 1.12.1.01 | Beginn: 19.10.2023

6 LP

AVL BA 003 – Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste

V – Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I

Prof. Dr. Andreas Köstler | Prof. Dr. Johannes Ungelenk | Prof. Dr. Pascal Rudolph |

Do 10 – 12 Uhr | Raum: 1.09.1.02 | Beginn: 19.10.2023

3 LP (Klausur)

Die auf zwei Semester angelegte Vorlesung führt in grundlegende Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden der Kulturwissenschaft ein. Es soll das Spektrum des Faches vor Augen gestellt und in seine besondere Spezifik an der Universität Potsdam eingeführt werden; darüber hinaus werden methodische Grundlagen vermittelt. Schwerpunkte liegen etwa auf den Begriffsgeschichten von „Kultur“, „Kulturgeschichte“ und „Kulturwissenschaft“. Themen sind unter anderem: medial differente Formen des Erzählens, Fragen der Textualität, Visualität und Audibilität, der Repräsentation und Inszenierung, der Materialität und Medialität, der Formen kulturellen Gedächtnisses; sowie der Transfer zwischen diesen Bereichen. – Die Themen werden in der dazugehörigen Übung vertieft.

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I (Gruppe 1)

Dr. Tina Zürn |

Dienstag, 12-14 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 24.10.2023

3 LP

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei

Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken. Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte, die in den Texten angewandten Argumentationen werden kritisch reflektiert. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Hinweis:

Bitte schreiben Sie sich ab 02.10.2022 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein.

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I (Gruppe 2)

Dr. Tina Zürn |

Mittwoch, 12-14 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 25.10.2023

3 LP

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken. Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte, die in den Texten angewandten Argumentationen werden kritisch reflektiert. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Hinweise:

Bitte schreiben Sie sich ab 02.10.2022 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sie müssen sich nach der Anmeldung über Gruppenauswahl für eine der beiden Gruppen entscheiden: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Gruppe erreicht. Die Leistungserfassung erfolgt über ein Referat von 20 Minuten.

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I (Gruppe 3)

Dr. Maria Weilandt |

Montag, 10-12 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 23.10.2023

3 LP (2 Referate à 10 Minuten)

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken. Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam

analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte, die in den Texten angewandten Argumentationen werden kritisch reflektiert. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Hinweis:

Bitte melden Sie sich für die Übung ab 02.10., 8 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

AVL BA 004 – Europäische Literaturen

VL – (Jüdische) Gegenwartsliteraturen

PD Dr. Anna-Dorothea Ludewig |

Montag, 14-16 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 16.10.2023

3 LP

Die Vorlesung nimmt die deutschsprachigen (Jüdischen) Gegenwartsliteraturen in den Blick: Dabei geht es zunächst um die Vermittlung des literaturhistorischen Hintergrundes und dem viel diskutierten und belasteten Begriff der „deutsch-jüdischen Literatur“, deren „endgültig[es] und unwiderrufliches[es]“ Ende Marcel Reich-Ranicki 1969 als Folge der Shoah konstatiert hatte. Dass es anders kam, steht nicht zuletzt mit dem Zuzug der so genannten Kontingentflüchtlinge in den 1990er Jahren Zusammenhang, die die deutschsprachige Literaturlandschaft der letzten rund 20 Jahre wesentlich geprägt und bereichert haben. Seitdem ist ein neues Selbstverständnis entstanden, dass sich von jenem bipolaren Paradigma („deutsch-jüdisch“) entfernt hat. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Literatur kennzeichnet „neben [...] Selbstreflexivität auch ein Bewusstsein der transnationalen Dimension sowohl der historischen Geschehnisse als auch ihrer Erinnerung“ (Luisa Banki).

S – Queerness in Literatur und Kunst

Dr. Maria Weilandt |

Blockseminar: 03.11. & 04.11. sowie 17.11. & 18.11. , jeweils 10-16 Uhr | Raum: 1.08.0.64 |

Beginn: 03.11.2023

6 LP (Referat à 15 Minuten + Hausarbeit à 10 Seiten)

In diesem Seminar werden wir uns anhand ausgewählter literarischer Texte und Kunstwerke mit dem (absichtlich) schwer greifbaren Konzept von Queerness – oder queering – beschäftigen. Dabei soll es uns beispielsweise um die Geschichte der Hijra Anjum aus Arundhati Roys Roman „The Ministry of Utmost Happiness“ (2017) gehen, um die Infragestellung von Gender und Identität als westliche, koloniale Vorstellungen in Akwaeke Emezis „Freshwater“ (2018) oder um das Konzept und die Arbeiten der Ausstellung „Queerness in Photography“, die Anfang des Jahres im C/O Berlin zu sehen war.

Eine Auseinandersetzung mit Ansätzen, die für die Queer Theory wichtig und prägend waren (Butler, Deleuze und Guattari, Engel etc.) wird uns zudem immer wieder neue und spannende Zugänge zu den literarischen und künstlerischen Positionen ermöglichen.

Hinweis:

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 02.10., 8 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

S – Assia Djebar

Dr. Sabine Zangenfeind |

Dienstag, 08-10 Uhr | Raum: 1.19.1.21 | Beginn: 17.10.2023

6 LP

Die Anmeldung für dieses Seminar erfolgt über Puls. Dort finden Sie auch den Kommentartext und weitere Informationen.

S – Das italienische Theater des 20. Jahrhunderts

Dr. Sabine Zangenfeind |

Mittwoch, 10-12 Uhr | Raum: 1.19.1.21 | Beginn: 18.10.2023

6 LP

Die Anmeldung für dieses Seminar erfolgt über Puls. Dort finden Sie auch den Kommentartext und weitere Informationen.

S – Boccaccio und die Novelle der Renaissance

Cordula Wöbbeking, M.A. |

Mittwoch, 14-16 Uhr | Raum: 1.19.1.21 | Beginn: 18.10.2023

6 LP

Die Anmeldung für dieses Seminar erfolgt über Puls. Dort finden Sie auch den Kommentartext und weitere Informationen.

S – Du romantisme à l'avantgarde

Dr. Jens Häsel |

Montag, 10-12 Uhr | Raum: 1.19.0.12 | Beginn: 16.10.2023

6 LP

Für dieses Seminar werden Französischkenntnisse auf dem Niveau B2 benötigt. Die Anmeldung erfolgt über Puls. Dort finden Sie auch den Kommentartext und weitere Informationen.

S – Voces literarias de Chile

Dr. Jens Häselner |

Donnerstag, 10-12 Uhr | Raum: 1.19.0.13 | Beginn: 19.10.2023

6 LP

Für dieses Seminar werden Spanischkenntnisse auf dem Niveau B2 benötigt. Die Anmeldung erfolgt über Puls. Dort finden Sie auch den Kommentartext und weitere Informationen.

S – Federico García Lorca y la generación del 27

Dr. Jens Häselner |

Montag, 14-16 Uhr | Raum: 1.19.0.12 | Beginn: 16.10.2023

6 LP

Für dieses Seminar werden Spanischkenntnisse auf dem Niveau B2 benötigt. Die Anmeldung erfolgt über Puls. Dort finden Sie auch den Kommentartext und weitere Informationen.

Ü – (Re)Lektüren: Thomas Manns „Der Tod in Venedig“ (1912)

Dr. Maria Weilandt |

Montag, 12-14 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 16.10.2023

3 LP (2 Textanalysen à 2 Seiten und ein Lektüreinput)

Thomas Manns Novelle „Der Tod in Venedig“ handelt von der sowohl unerfüllten als auch tabuisierten Leidenschaft des alternden Schriftstellers Gustav von Aschenbach für den jungen Tadzio. Die komplexe Geschichte behandelt eine Reihe von Themen, nicht zuletzt Fragen nach Gender und Begehren, Körper und Geist, Krankheit, Liebe und Tod. Indem Thomas Mann seine Geschichte in Venedig verortet und die Stadt mit einer morbiden Schönheit ausstattet, knüpft er zudem an ein beliebtes Motiv des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts an.

In diesem Lektürekurs werden wir uns eingehend mit der Novelle auseinandersetzen. Wir werden sie einer genauen erzähltechnischen Analyse unterziehen und dabei grundlegende erzähltheoretische Begriffe erarbeiten, sie in ihrem literatur- und kulturhistorischen Kontext verorten und die wichtigsten Themen und Motive der Geschichte besprechen. Zudem werden wir literaturwissenschaftliche Einordnungen des Texts vergleichend diskutieren und mit unseren eigenen Leseindrücken in Verbindung bringen. Im Laufe des Semesters werden von den Kursteilnehmer*innen immer wieder kurze schriftliche Analysen einzelner Passagen der Novelle angefertigt, die die Ansätze aus der Sekundärliteratur einbeziehen. Ziel der Übung ist nicht nur die genaue Beschäftigung mit Thomas Manns Novelle. Es soll uns auch darum gehen, exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie sich diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten lassen.

Bitte besorgen Sie sich die folgende Ausgabe:

Thomas Mann: Der Tod in Venedig und andere Erzählungen, Frankfurt am Main: Fischer 2018 (oder andere Auflage)

Hinweis:

Bitte melden Sie sich für die Übung ab 02.10., 8 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl von 15 Studierenden erreicht.

Ü – (Re)Lektüren: Monique Truongs „The Book of Salt“ (2003)

Dr. Maria Weilandt |

Dienstag, 10-12 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 17.10.2023

3 LP (2 Textanalysen à 2 Seiten und ein Lektüreinput)

Monique Truongs Roman erzählt die Geschichte des vietnamesischen Kochs Binh, der im Paris der 1920er und 1930er Jahre von Anstellung zu Anstellung wandert bevor er schließlich in der Rue de Fleurus 27 bei Gertrude Stein und ihrer Partnerin Alice B. Toklas Arbeit findet. Obgleich der Roman das Leben dieser beiden bekannten Persönlichkeiten der Literatur- und Kulturgeschichte fiktionalisiert, sind sie in Truongs Geschichte doch nicht mehr als ein Gegenpol zum Leben Bins und narratives Mittel, um eine Geschichte von Herkunft und Heimat, von Identität und von Sprache/Sprachlosigkeit zu erzählen.

In diesem Lektürekurs werden wir uns eingehend mit Truongs Roman auseinandersetzen, ihn in seinem literatur- und kulturhistorischen Kontext verorten und die wichtigsten Themen und Motive der Geschichte besprechen. Zudem werden wir literaturwissenschaftliche Einordnungen des Romans vergleichend diskutieren und mit unseren eigenen Leseindrücken in Verbindung bringen. Im Laufe des Semesters werden von den Kursteilnehmer*innen kurze schriftliche Analysen einzelner Passagen des Romans angefertigt, die die Ansätze aus der Sekundärliteratur einbeziehen. Ziel der Übung ist nicht nur die genaue Beschäftigung mit Truongs Roman. Es soll uns auch darum gehen, exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie sich diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten lassen.

Bitte besorgen Sie sich die folgende Ausgabe des Romans:

Monique Truong (2004) [2003]: The Book of Salt, London: Vintage/Penguin Random House (oder andere Auflage)

Hinweis:

Bitte melden Sie sich für die Übung ab 02.10., 8 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl von 15 Studierenden erreicht.

AVL BA 005 – Visuelle Kulturen

VL – Architekturhistorischer Stadtspaziergang in Berlin-Mitte

Dr. Tina Zürn |

Donnerstag, 14-16 Uhr | Extern | Beginn: 19.10.2023

3 LP

Die Vorlesung ist als architekturhistorischer Stadtspaziergang durch die Berliner Mitte angelegt. Der Rundgang bietet einen Querschnitt durch unterschiedliche Zeiten und Bauaufgaben, wobei die Museumsarchitektur einen Schwerpunkt bildet. Während der exemplarischen Betrachtung von Einzelbauten und Plätzen erschließen sich die Grundlagen der Architekturanalyse im Kontext von stadträumlichen Zusammenhängen, die vor Ort besonders deutlich werden.

Hinweis:

Bitte schreiben Sie sich ab 02.10.2023 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein.

S – Kunstkritik und Kunstbetrieb

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Dienstag, 10-12 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 17.10.2023

6 LP

Wie sich die Rede und Schreibe über Bildende Kunst entwickelt und wiederum in die Künste eingegriffen hat, soll ein Blick in die Praxis der Kunstbewertung von Diderot bis zum Kunstforum International klären. Ein Schwerpunkt wird auf der Kunstkritik im 19. und 20. Jahrhundert liegen.

Albert Dresdner, Die Entstehung der Kunstkritik, München 1915

Sabeth Buchmann und Isabelle Graw, Kritik der Kunstkritik, in: Texte zur Kunst 113, März 2019

S – Museumsdispositive heute

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Freitag, 14-16 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 20.10.2023

6/9 LP

Mittlerweile haben die zeitgenössischen kulturellen Debatten um Repräsentation und Identität das Museum und die Ausstellung als die beiden zentralen Kultorte der Bildenden Künste erreicht. Lange eingeführte ausstellerische Gesten und machtsprachliche Riten im gar nicht so herrschaftsfreien Raum der schönen Künste, insoweit sie von den Möglichkeiten des Zeigens mittels Artefakt, Schrift und Bild bestimmt werden, sind in die Kritik geraten. Es soll weniger darum gehen, welche Ausstellungsformen das Museum in den letzten zwei Jahrhunderten entwickelt hat, sondern um die jüngeren Ansprüche an ein immer noch zentrales Format öffentlicher Kultur. Da in letzter Zeit recht häufig über dieses Thema nachgedacht worden ist, werden unter anderem AutorInnen wie Bal, Bennett, Hemken, Luhmann, Muttenthaler/Wonisch sowie Scholze aufgerufen, die alle über das Phänomen Ausstellung und die Dispositive des Museums nachgedacht haben.

Das Seminar findet abwechselnd am Neuen Palais und in Berliner und Potsdamer Museen statt.

Einführende Literatur:

Christoph Balzar, Das kolonisierte Heiligum. Diskriminierungskritische Perspektiven auf das Verfahren der Musealisierung, 2022

Roswitha Muttenthaler und Regina Wonisch, Gesten des Zeigens. Zur Repräsentation von Gender und Race in Ausstellungen, Bielefeld 2006

Ü – Bildbeschreibung – Übung vor Originalen (Gruppe 1)

Dr. Christoph Balzar |

Blockkurs: 19.01. und 20.01.2024, jeweils 10-18 Uhr | Extern: Berliner Museen | Beginn: 19.01.2024

3 LP

Dieser Blockkurs bietet Studierenden der Kulturwissenschaft die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten zur Beschreibung von Bildwerken zu vertiefen. Die Übung erstreckt sich über zwei Tage, währenddessen wir verschiedene Museen und Galerien besuchen und ausgewählte Kunstwerke, Sammlungsobjekte und deren jeweilige institutionelle Rahmungen analysieren. Dabei stehen nicht nur visuelle Aspekte im Vordergrund, sondern auch ästhetische Parameter verschiedener Kulturen, Werk- und Objektbegriffe, historische und politische Kontexte sowie relationale Aspekte wie die Positionierung der Urheber:innen und Kurator:innen.

Hinweise:

Bitte schreiben Sie sich ab 02.10.2023 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein.

Die genauen Museumsbesuche werden rechtzeitig vor dem Seminar auf MOODLE bekannt gegeben. Bitte bringen Sie Schreibutensilien Ihrer Wahl mit (analog oder digital)!

Ü – Bildbeschreibung – Übung vor Originalen (Gruppe 2)

Dr. Christoph Balzar |

Blockkurs: 02.02. und 03.02.2024, jeweils 10-18 Uhr | Extern: Berliner Museen | Beginn: 02.02.2024

3 LP

Dieser Blockkurs bietet Studierenden der Kulturwissenschaft die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten zur Beschreibung von Bildwerken zu vertiefen. Die Übung erstreckt sich über zwei Tage, währenddessen wir verschiedene Museen und Galerien besuchen und ausgewählte Kunstwerke, Sammlungsobjekte und deren jeweilige institutionelle Rahmungen analysieren. Dabei stehen nicht nur visuelle Aspekte im Vordergrund, sondern auch ästhetische Parameter verschiedener Kulturen, Werk- und Objektbegriffe, historische und politische Kontexte sowie relationale Aspekte wie die Positionierung der Urheber:innen und Kurator:innen.

Hinweise:

Bitte schreiben Sie sich ab 02.10.2023 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein.

Die genauen Museumsbesuche werden rechtzeitig vor dem Seminar auf MOODLE bekannt gegeben. Bitte bringen Sie Schreibutensilien Ihrer Wahl mit (analog oder digital)!

VL – Jüdisches Filmerbe

PD Dr. Anna-Dorothea Ludewig, Dr. Ulrike Schneider, Dr. Lea Wohl von Haselberg |
Mittwoch, 16-20 Uhr (14-tägig) | Extern: Filmmuseum Potsdam | Beginn: 18.10.2023
3 LP

Jüdische Filmgeschichte ist ein noch junges, aber dynamisches Forschungsfeld – „Jüdisches Filmerbe“ hingegen ist bislang ein Desiderat. Es kann im Anschluss an den in den letzten Jahren diskutierten Begriff Filmerbe konzeptualisiert werden, der es vermag Filme als „als Beziehungsgeflecht aus ihrem materiellen Zustand, ihrem legalen Besitz und aus verschiedenen Akteuren“ (Chris Wahl) zu verstehen. Damit wird über Filmgeschichte hinausgegangen und die Bedingungen, unter denen Filmgeschichte geschrieben wird, werden sichtbar gemacht. Zudem kann von der Filmgeschichtsschreibung vernachlässigtes audiovisuelles Material (wie Industrie-, Lehr- und Werbefilme) inkludiert werden sowie filmbegleitende Materialien, aber auch Abspielorte und Aufführungspraktiken - von DP-Camps über Filmveranstaltungen in Gemeinden bis zu Jüdischen Filmfestivals - und die Biografien jüdischer Filmschaffender finden Berücksichtigung.

In der Ringvorlesung werden aus interdisziplinären Perspektiven und anhand verschiedener Filmbeispiele unterschiedliche Facetten jüdischen Filmerbes von der Weimarer Republik bis in die Gegenwart untersucht. Die Vorträge finden im Filmmuseum Potsdam statt, wo im Anschluss auch die Filme gezeigt werden.

Hinweise:

Die Ringvorlesung findet an folgenden Terminen von 17.00-20.00 Uhr im Filmmuseum Potsdam statt: 18.10.2023 (abweichend: 16.00-18.00 Uhr, Universität Potsdam); 25.10.2023; 8.11.2023; 22.11.2023; 06.12.2023; 10.01.2024; 24.01.2024; 07.02.2024

Die Anmeldung für die Vorlesung erfolgt über Puls.

AVL BA 006 – Auditive Kulturen

VL – Grundlagen der Musikgeschichte: Phänomene-Strukturen-Prozesse

Prof. Dr. Pascal Rudolph |

Donnerstag, 12-14 Uhr | Raum: 1.09.1.02 | Beginn: 19.10.2023

3 LP

Diese Vorlesung nimmt Sie mit auf eine faszinierende Reise durch die Musikgeschichte. Anhand von musikalischen Werken erkunden wir die Entwicklung und Vielfalt in verschiedenen Epochen und Kulturen. Dabei »hören« wir uns durch die Jahrhunderte stets mit Blick auf politische, soziale und kulturelle Kontexte, die diese Musik geprägt haben.

Die Studierenden der Kulturwissenschaft tragen sich bitte auch über PULS ein.

Ein Musiklexikon wird zur Anschaffung empfohlen: dtv-Atlas Musik in einem Band, München 2008, Brockhaus Rieman Musik-Lexikon in fünf Bänden (2001)

(gebraucht erhältlich).

S – Virtuosität in zeitgenössischer Musik

Martina Brandorff, M.A. |

Donnerstag, 14-16 Uhr | Raum: 2.06.1.01 | Beginn: 19.10.2023

3/6 LP

Franz Liszt, Niccolò Paganini, Teresa und Maria Milanollo – auf jeweils unterschiedliche Weise prägten diese Musiker*innen die Virtuos*innenkultur des 19. Jahrhunderts. Doch was ist Virtuosität? Und wie zeigt sich diese musikalisch? Welche Kultur ging und geht mit diesem Begriff einher? Diese Fragen möchten wir im Seminar untersuchen – im Unterschied zum vorangegangenen Virtuositätsseminar (WiSe 22/23) diesmal mit dem Fokus auf zeitgenössische Musik des 20. und 21. Jahrhunderts: Welche Formen nimmt Virtuosität etwa in der New Complexity, in elektronischer Musik oder in Kompositionen mit Video ein? Verschiedenen Facetten von Virtuosität werden wir zunächst herausarbeiten und anschließend auf die Suche gehen: In welchen traditionellen oder neuartigen Formen zeigt sich Virtuosität in zeitgenössischer Musik?

Hinweis: Bitte besuchen Sie das Seminar nicht, wenn Sie bereits das Seminar „Genialität, Talent, Fleiß? Musikalische Virtuosität und ihre Künstler*innentypen vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart“ im WiSe 22/23 besucht haben.

Literaturauswahl:

Brandl-Risi, Bettina; Brandstetter, Gabriele; van Eikels, Kai; Szenen des Virtuosen, transcript, Bielefeld, 2017.

Hoppe, Christine; von Goldbeck, Melanie; Kawabata, Maiko; Exploring Virtuositates. Heinrich Wilhelm Ernst, Nineteenth-Century Musical Practices and Beyond, Olms, Hildesheim, 2018.

Tadday, Ulrich, Musik-Konzepte, Heft 140, Brian Ferneyhough, edition text + kritik, München, IV/2008.

Bei Fragen vorab wenden Sie sich gerne an Martina Brandorff:
martina.brandorff@uni-potsdam.de

Hinweis:

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt über Puls.

S – Das Orchester im gesellschaftlichen Kontext (20. und 21. Jahrhundert)

Dr. Gina Emerson |

Dienstag, 14-16 Uhr | Raum: 2.06.1.01 | Beginn: 18.10.2023

3/6 LP

Die deutsche Orchesterlandschaft besteht aus ca. 250 professionellen Klangkörpern unterschiedlichster Größe, die größtenteils staatlich finanziert werden. Diese Institutionen befinden sich gerade in einem Spannungsfeld zwischen Innovation und Tradition. Angesichts des alternden Stammpublikums klassischer Musik und weiteren gesellschaftlichen

Veränderungen muss die zukünftige Relevanz von Orchestern hinterfragt werden. Was ist die gesellschaftliche Rolle von Orchestern heutzutage? Haben sie eine Verantwortung, sich für ein breiteres Publikum und Repertoire zu öffnen und sich mit aktuellen Themen auseinanderzusetzen?

In diesem Seminar untersuchen wir anhand von Texten, Praxisbeispielen und aktuellen Forschungsbeiträgen den gesellschaftlichen Kontext rund um Orchester. Wir werden den Diskurs zu einer Reihe von Themen diskutieren und analysieren, mit denen Orchester aktuell konfrontiert sind, u.a. Fragen zur Diversität von Personal und Programm, die Entwicklung von neuen Konzertformaten zur Erreichung neuer Publikumsgruppen und Nachhaltigkeitsthemen. Dabei wird die klassische Musik als soziales Phänomen betrachtet und die Möglichkeiten der musiksoziologischen Perspektive für die Untersuchung von Zusammenhängen im Orchesterbereich diskutiert. Grundlagen zur historischen Entwicklung von Orchestern als Institutionen und zu heutigen Förderstrukturen werden auch vermittelt. Die Kursteilnehmer*innen werden darüber hinaus die Möglichkeit haben, Einblicke in die Orchesterpraxis durch eine Kooperation mit der Kammerakademie Potsdam zu gewinnen (z.B. durch Konzertbesuche und/oder Gastbeiträge von Musiker*innen und Mitarbeiter*innen des Orchesters).

Der genaue Seminarplan wird in der ersten Sitzung des Seminars bekanntgegeben.

Die Seminarsprache ist deutsch. Eine Bereitschaft, sich auch mit englischsprachiger Forschungsliteratur auseinanderzusetzen, wird jedoch vorausgesetzt.

Bei Fragen können Sie mich gerne im Vorfeld per Mail kontaktieren: Dr. Gina Emerson – gina.emerson@rifs-potsdam.de

Literatur (Auswahl):

Bull, A. (2019). *Class, control, and classical music*. New York, NY: Oxford University Press.

Dromey, C./Haferkorn, J. (2018). *The classical music industry*. New York, NY: Routledge.

Ramnarine, T. (2011). The Orchestration of Civil Society: Community and Conscience in Symphony Orchestras. *Ethnomusicology Forum*, 20(3), 327-351.

Rempe, M. (2019). *Die deutsche Orchesterlandschaft. Kulturförderung, Interessenorganisation und Arbeitsbedingungen seit 1900*. Berlin: VAN Verlag/FREO.

Hinweis:

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt über Puls.

AVL BA 007 – Kulturwissenschaftliches Vertiefungsmodul

S – Bildende Kunst und Musik

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Donnerstag, 14-16 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 19.10.2023

3/6 LP

Die Beziehungen zwischen Musik und Bildender Kunst sind vielfältig und haben eine Vielzahl von Werken, künstlerischen Experimenten und ästhetischen Theorien hervorgebracht: von den Ton-Malereien des Barock über die Programm-Musik der Romantik, die Musik-Bilder eines Wassily Kandinsky oder Paul Klee bis zu den Klang-Künsten der

Gegenwart. In diesem Seminar wollen wir Themen erarbeiten und vertiefen, um Musik und Bildende Kunst als medial recht differente Nachbarkünste produktiv miteinander zu verbinden.

Werner Hofmann, Beziehungen zwischen Malerei und Musik, in: ders. (Hg.), Gegenstimmen. Aufsätze zur Kunst des 20. Jahrhunderts, Frankfurt 1979, S. 82ff.

Karin von Maur, Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts, München 1996

S – Lektüreseminar Schlüsseltexte der Literatur- und Kulturtheorie

Prof. Dr. Johannes Ungelenk |

Dienstag, 16-18 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 17.10.2023

3/6 LP

In der Übung lesen wir gemeinsam Klassiker der Literatur- bzw. Kulturwissenschaft – Texte von Namen, die immer wieder fallen, oft als ‚bekannt‘ vorausgesetzt werden – aber dennoch erstaunlich selten wirklich gelesen zu werden scheinen. Dies gilt es zu ändern!

Die Impulse hierfür kommen aus der Master-Einführungsvorlesung, die Übung ist aber auch unabhängig davon besuchbar. Ziel ist nicht nur, wichtige Texte kennenzulernen, sondern auch gemeinsam Leseerfahrungen zu sammeln, ein Gespür für ganz unterschiedliche Stile, theoretische Schulen und Argumentationsarten zu entwickeln.

Zu erbringende Leistungen: zwei Textspähungen (jeweils 45 min)

Anmeldungen bitte per Selbsteinschreibung in das entsprechende moodle (wird im Laufe der Zeit angelegt), oder an: ungelenk@uni-potsdam.de

S – Viktorianische Konsumästhetik

Henriette Marsden, M.A. |

Mittwoch, 10-12 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: **15.11.2023**

3/6 LP

Schmuck aus menschlichen Haaren, Wachsblumen unter Glasglocken, ausgestopfte Haustiere und schwere Holzmöbel, bestickt mit farbenfrohen Zentifolien - das Spektrum viktorianischer Waren war breit, bizarr und schon im 19. Jahrhundert heiß umstritten. Jene weitreichende britische Warenkultur entwickelte sich trotz der schon im 18. Jahrhundert vollbrachten industriellen Innovationen in diesem Maße erst wirklich im 19. Jahrhundert. Diese neue Bandbreite britischer Konsumgüter wurde im 19. Jahrhundert durch ebenso vielfältige ästhetische Regulierungsmechanismen begleitet, die das Verhalten von Konsument*innen zu beeinflussen suchte.

In diesem Seminar werden wir uns der Frage widmen, wie im viktorianischen Großbritannien (c. 1837-1901) jene Kulturen des Geltungskonsums ästhetisch generiert und aufrechterhalten wurden. Indem wir uns mit unterschiedlichen Medien, Methoden und Räumen der Konsumerziehung auseinandersetzen, werden wir erarbeiten, welche ästhetischen Ansprüche an viktorianische Verbraucher*innen gestellt wurden. Hierbei werden wir besondere

Aufmerksamkeit auf die Konstruktion von geschlechts-, klassen- und altersspezifischer Konsumidentitäten richten.

Literatur:

Slater, Don: Consumer Culture & Modernity, Cambridge 1997; Baudrillard, Jean: The Consumer Society. Myths & Structures, London 1998; Briggs, Asa: Victorian Things, London 1990; Sparke, Penny: "Feminine Taste and Design Reform, 1830-1890", in: id.: As Long as It's Pink. The Sexual Politics of Taste, London 1995, S. 15-72; Graham, Kelly: 'Gone To The Shops'. Shopping in Victorian England, London 2008; Denisoff, Dennis: The Nineteenth-Century Child and Consumer Culture, Farnham/Burlington 2008

Hinweise:

Bitte schreiben Sie sich über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein.

S – Das literarische/ künstlerische Labyrinth

Petra Constantinescu, M.A. |

Donnerstag, 10-12 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 19.10.2023

3/6 LP

Seitdem die Kretaner den Minotaurus in einem Labyrinth weggesperrt haben, wurde dieses Motiv in der Kulturgeschichte ausgiebig thematisiert und untersucht.

Im Rahmen dieses Seminars versuchen wir anhand von Werken der Literatur und der Künste des 20. und 21. Jahrhunderts den Ariadnefaden des Themas „Labyrinth“ zu finden bzw. ihm zu folgen und werden uns hoffentlich (nicht) in der Fülle der unterschiedlichsten literarischen und künstlerischen Höhlenlabyrinth, Stadt- oder Spiegellabyrinth usw. verirren.

Wir werden das Labyrinth auch durch theoretische Analysen als strukturgebendes Element bzw. als Ordnungssystem, sowie als inhaltliches Motiv unter die Lupe nehmen in der Hoffnung am Ende des Seminars den Weg aus dem Labyrinth „Labyrinth“ heraus zu finden. Den Eingang suchen wir im Mythos des Theseus selbst, mit dem wir uns beschäftigen werden, um dann neueren Werken von Jorge Luis Borges, Friedrich Dürrenmatt oder Robert Morris und anderen auf die Spur zu gehen.

Bitte melden Sie sich für das Seminar selbstständig ab dem 02.10., 8 Uhr bei Moodle an.

Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl von 20 erreicht.

S – Musik als Testfeld des Digitalen

Raphael Börger, M.A. |

Dienstag, 16-18 Uhr | Raum: 2.06.1.01 | Beginn: 17.10.2023

3/6 LP

In diesem Seminar wollen wir die Bemerkung, Musik sei ein Testfeld technologischen Wandels, von David Hesmondhalgh, Leslie Meier (2018) und Georgina Born (2022) zum

Ausgangspunkt nehmen, um uns der vielfältigen Schnittstellen zwischen Musik und dem „Digitalen“ zu widmen. Ein weiter Musikbegriff soll uns dabei verschiedene Perspektiven auf unsere „digitale Gegenwart“ eröffnen und gleichsam einen historischen Vektor des Digitalen aufzeigen, der weit hinter das 21. Jahrhundert zurückgeht. Wir werden in diesem Zusammenhang Aspekte diskutieren wie etwa Automatisierung (von Musik), Diskretheit sowie digitale Speichermedien und fragen, wie diese mit musikalischen Praktiken in Verbindung stehen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung steht die Frage nach der Spezifik des 21. Jahrhunderts zentral. Wie verändert das „Digitale“ musikalische Praktiken, den Beruf von Musiker*innen, die musikalischen Vertriebsstrukturen und das Hören von Musik in der Gegenwart?

Hinweis:

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt über Puls.

S – Vom Liebesthema bis zum T-Rex: Analytische Perspektiven auf Sound und Musik im Film

Prof. Dr. Pascal Rudolph |

Mittwoch, 10-12 Uhr | Raum: 2.06.1.01 | Beginn: 18.10.2023

3/6 LP

Der Film ist ein audiovisuelles Medium. Die Tonebene ist für ihn wesentlich und unverzichtbar: Sie eröffnet virtuelle Klangwelten, entgrenzt den Bildraum, vermittelt Emotionen, verfolgt narrative Funktionen, fungiert als kultureller Code, transportiert Wahrnehmungen der Charaktere und kann generell in zahlreichen unterschiedlichen Beziehungen zum Bild und Filmgeschehen stehen. Kurzum: Wenn wir davon sprechen, einen Film zu »schauen«, hören wir ihn auch. Der Ton ist für den Aufbau des audiovisuellen Zeichensystems genauso wichtig wie das Bild (ein Umstand, der nicht nur auf den Tonfilm beschränkt ist). Da Filmmusik somit nicht autonom, sondern in Wechselwirkung zu allen filmischen Ebenen funktioniert, bedarf es neuer Theorien und Methoden: Wiewohl bisherige musikanalytische Methoden freilich ihre Gültigkeit nicht verlieren, muss sich dennoch jede analytische Auseinandersetzung mit der Musik im Film den Eigenheiten dieses multimedialen Zeichensystems bewusst sein. Deswegen werden wir uns mit den Theorien und Begriffen von u.a. Barbara Flückiger, Claudia Gorbman, Rick Altman, Michel Chion und Nicholas Cook befassen. In eigenen Analysen sollen sie dann angewendet, diskutiert und auf ihre Aktualität hin geprüft werden. Durch die Mischung aus Lektüre- und Analyse-Seminar werden Themenfelder wie »Klassisches vs. Postklassisches Hollywoodkino«, »Narratologie«, »Film und Musikdramaturgie«, »Multimedialität und Metaphertheorie«, »Semiotik«, »Digitalität«, »Musical-Film«, »Performance-Analyse«, »Sound Design«, »Präexistente Musik«, »Wagner und die Filmmusik« und »Filmmusik vs. Videospielmusik« behandelt. So sollen Einblicke in möglichst unterschiedliche Wirkungs- und Funktionsweisen erfolgen, um den zahlreichen Facetten der Filmmusik gerecht zu werden.

Die Bereitschaft, sich auch mit englischsprachiger Forschungsliteratur auseinanderzusetzen, wird vorausgesetzt.

Achtung: Alle interessierten Studierenden (auch aus den Kulturwissenschaften) müssen sich für diesen Kurs über PULS anmelden. Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt.

AVL BA 008 – Forschungs- und Praxismodul Kulturwissenschaft der Künste

S – Literarisches Übersetzen

Prof. Dr. Johannes Ungelenk |

Mittwoch, 14-16 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 18.10.2023

3/6 LP

Literarische Texte von einer in eine andere Sprache zu übertragen ist eine Kunst. Dieser ist die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, von jeher zugeneigt, braucht Übersetzen doch vieles, was die AVL pflegt: Gespür für Sprache, Fähigkeiten des Umgangs mit Komplexität, theoretische Reflexion auf den heiklen Vorgang des Übertragens, der immer Gefahr läuft nicht nur ‚Wichtiges‘ zu vergessen, sondern auch gewaltvoll Fremdes durch Eigenes umzuprägen...

Das Seminar ist gleich mehrfach gegliedert: Wir werden uns mit Klassikern der Übersetzungstheorie beschäftigen (Schleiermacher, Benjamin), Expert*innen aus Forschung und Praxis zu Gast haben (etwa. Dr. Anna Luhn, Sula Textor, Dr. Esther von der Osten, ...), Übersetzungen vergleichen und uns selbst an der Übersetzung kleinerer literarischer Texte versuchen.

Kurz: Ich freue mich darauf!

Zu erbringende Leistungen: eine Textspähung und eine kleine Übersetzungsaufgabe

Anmeldungen bitte per Selbsteinschreibung in das entsprechende moodle (wird im Laufe der Zeit angelegt), oder an: ungelenk@uni-potsdam.de

S – Geschichten des Feminismus I: Werkstatt

Dr. Maria Weilandt |

Mittwoch, 16-18 Uhr | Extern: Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Unter den Linden, Bach-Saal |

Beginn: 18.10.2023

3/6 LP (eigenständige Transkription + ggf. mündl. Präsentation)

Dieses Seminar ist Teil des kollaborativen Forschungsprojekts „Frauen* im Fokus“, das zwischen unserem Institut und der Staatsbibliothek zu Berlin besteht. Sie haben in diesem Semester die Möglichkeit, an zwei Projektseminaren teilzunehmen (die Teilnahme an nur einem der beiden Seminare ist selbstverständlich auch möglich).

Zum Projekt: Im Rahmen des Projekts „Frauen* im Fokus“ werden wir uns mit einer Sammlung historischer Schriften (Briefe, Flugschriften, literarische Texte..) aus dem Kontext der deutschen Frauen*bewegung des 19. und frühen 20. Jahrhunderts auseinandersetzen. Ziel ist es, diese bislang wenig beachteten Lebenszeugnisse und Druckwerke aus den Beständen

der Staatsbibliothek zu transkribieren, in aktuelle Forschungsdiskurse einzuordnen und ins Blickfeld einer breiteren Öffentlichkeit zu rücken. Dabei werden wir auch mit interessierten Menschen außerhalb der Universität Potsdam zusammenarbeiten, die sich über einen „Call for Participation“ beim Projekt anmelden können.

Zu diesem Seminar: Dieses Projektseminar besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden Sie Gelegenheit haben, sich mit den historischen Quellen aus dem Bestand der Staatsbibliothek vertraut zu machen. Wir werden sie zudem gemeinsam in kulturhistorische Forschungsdiskurse einordnen. So wird es bspw. selbstverständlich um die Geschichte des Feminismus (/der Feminismen) gehen, aber auch um eine Problematisierung einer solchen Geschichtsschreibung und von Archivierungspraktiken. Sie werden anschließend eine Einführung in das Lesen historischer Schriften erhalten und können sich daraufhin daran versuchen, Briefe und andere Dokumente aus der Sammlung zu transkribieren. Diese Transkriptionswerkstatt findet gemeinsam mit interessierten Menschen statt, die sich über den erwähnten Call angemeldet haben. Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns mit einigen literarischen Texten der Sammlung auseinandersetzen, sie gemeinsam lesen, besprechen und literaturwissenschaftlich einordnen.

Hinweis:

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 02.10., 8 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

S – Geschichten des Feminismus II: Book Club

Dr. Maria Weilandt |

Donnerstag, 16-18 Uhr (14-tägig) + Blocksitzungen am 20./21.10. | Extern: Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Unter den Linden, Bach-Saal | Beginn: 20.10.2023

3/6 LP (Organisation und ggf. Moderation einer Buchclub-Sitzung)

Dieses Seminar ist Teil des kollaborativen Forschungsprojekts „Frauen* im Fokus“, das zwischen unserem Institut und der Staatsbibliothek zu Berlin besteht. Sie haben in diesem Semester die Möglichkeit, an zwei Projektseminaren teilzunehmen (die Teilnahme an nur einem der beiden Seminare ist selbstverständlich auch möglich).

Zum Projekt: Im Rahmen des Projekts „Frauen* im Fokus“ werden wir uns mit einer Sammlung historischer Schriften (Briefe, Flugschriften, literarische Texte..) aus dem Kontext der deutschen Frauen*bewegung des 19. und frühen 20. Jahrhunderts auseinandersetzen. Ziel ist es, diese bislang wenig beachteten Lebenszeugnisse und Druckwerke aus den Beständen der Staatsbibliothek zu transkribieren, in aktuelle Forschungsdiskurse einzuordnen und ins Blickfeld einer breiteren Öffentlichkeit zu rücken. Dabei werden wir auch mit interessierten Menschen außerhalb der Universität Potsdam zusammenarbeiten, die sich über einen „Call for Participation“ beim Projekt anmelden können.

Zu diesem Seminar: Dieses Projektseminar ist als Buchclub konzipiert. Wir werden gemeinsam Publikationen aus der Sammlung sowie andere wichtige feministische Texte auswählen, lesen und diskutieren. Auch dieses Seminar wird interessierten Menschen außerhalb der Universität Potsdam offen stehen. Die Textauswahl wird allerdings von der

Seminargruppe getroffen. Sie werden im Laufe des Seminars Gelegenheit haben, eigene Textvorschläge einzubringen und (entweder allein oder in Kleingruppen) eine Sitzung zu gestalten sowie die Diskussion anzuleiten.

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt: 20. & 21.10. (Blocktermine, jeweils 10-14 Uhr (c.t.)), 09.11., 23.11., 07.12., 04.01., 18.01., 01.02.

Hinweis:

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 02.10., 8 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

S – Musik als Testfeld des Digitalen

Raphael Börger, M.A. |

Dienstag, 16-18 Uhr | Raum: 2.06.1.01 | Beginn: 17.10.2023

3/6 LP

In diesem Seminar wollen wir die Bemerkung, Musik sei ein Testfeld technologischen Wandels, von David Hesmondhalgh, Leslie Meier (2018) und Georgina Born (2022) zum Ausgangspunkt nehmen, um uns der vielfältigen Schnittstellen zwischen Musik und dem „Digitalen“ zu widmen. Ein weiter Musikbegriff soll uns dabei verschiedene Perspektiven auf unsere „digitale Gegenwart“ eröffnen und gleichsam einen historischen Vektor des Digitalen aufzeigen, der weit hinter das 21. Jahrhundert zurückgeht. Wir werden in diesem Zusammenhang Aspekte diskutieren wie etwa Automatisierung (von Musik), Diskretheit sowie digitale Speichermedien und fragen, wie diese mit musikalischen Praktiken in Verbindung stehen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung steht die Frage nach der Spezifik des 21. Jahrhunderts zentral. Wie verändert das „Digitale“ musikalische Praktiken, den Beruf von Musiker*innen, die musikalischen Vertriebsstrukturen und das Hören von Musik in der Gegenwart?

Hinweis:

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt über Puls.

S – Vom Liebesthema bis zum T-Rex: Analytische Perspektiven auf Sound und Musik im Film

Dr. Pascal Rudolph |

Mittwoch, 10-12 Uhr | Raum: 2.06.1.01 | Beginn: 18.10.2023

3/6 LP

Der Film ist ein audiovisuelles Medium. Die Tonebene ist für ihn wesentlich und unverzichtbar: Sie eröffnet virtuelle Klangwelten, entgrenzt den Bildraum, vermittelt Emotionen, verfolgt narrative Funktionen, fungiert als kultureller Code, transportiert Wahrnehmungen der Charaktere und kann generell in zahlreichen unterschiedlichen Beziehungen zum Bild und Filmgeschehen stehen. Kurzum: Wenn wir davon sprechen, einen Film zu »schauen«, hören wir ihn auch. Der Ton ist für den Aufbau des audiovisuellen Zeichensystems genauso wichtig wie das Bild (ein Umstand, der nicht nur auf den Tonfilm

beschränkt ist). Da Filmmusik somit nicht autonom, sondern in Wechselwirkung zu allen filmischen Ebenen funktioniert, bedarf es neuer Theorien und Methoden: Wiewohl bisherige musikanalytische Methoden freilich ihre Gültigkeit nicht verlieren, muss sich dennoch jede analytische Auseinandersetzung mit der Musik im Film den Eigenheiten dieses multimedialen Zeichensystems bewusst sein. Deswegen werden wir uns mit den Theorien und Begriffen von u.a. Barbara Flückiger, Claudia Gorbman, Rick Altman, Michel Chion und Nicholas Cook befassen. In eigenen Analysen sollen sie dann angewendet, diskutiert und auf ihre Aktualität hin geprüft werden. Durch die Mischung aus Lektüre- und Analyse-Seminar werden Themenfelder wie »Klassisches vs. Postklassisches Hollywoodkino«, »Narratologie«, »Film und Musikdramaturgie«, »Multimedialität und Metapherntheorie«, »Semiotik«, »Digitalität«, »Musical-Film«, »Performance-Analyse«, »Sound Design«, »Präexistente Musik«, »Wagner und die Filmmusik« und »Filmmusik vs. Videospieldmusik« behandelt. So sollen Einblicke in möglichst unterschiedliche Wirkungs- und Funktionsweisen erfolgen, um den zahlreichen Facetten der Filmmusik gerecht zu werden.

Die Bereitschaft, sich auch mit englischsprachiger Forschungsliteratur auseinanderzusetzen, wird vorausgesetzt.

Achtung: Alle interessierten Studierenden (auch aus den Kulturwissenschaften) müssen sich für diesen Kurs über PULS anmelden. Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt.

S – Happenings: Genese, Geschichte und Kontext

Dr. Philipp John |

Mittwoch, 14-16 Uhr | Extern: museum FLUXUS+ | Beginn: 18.10.2023

3/6 LP (regelmäßige Teilnahme + ggf. mündl. Prüfung)

Das Seminar ermöglicht eine einführende Beschäftigung mit dem Thema Happening. Der Fokus auf europäische Kunstrichtungen wie Fluxus, Wiener Aktionismus, Nouveau Realisme u.a. wird durch eine transkontinentale Perspektive ergänzt. Schwerpunkt ist dabei, das Genre in Abgrenzung zu Performances oder Theater zu betrachten, seine Funktionsweisen kennen zu lernen und anhand von Beispielen vorzustellen. Das Ziel ist dabei auch, das Happening in seinen zeithistorischen Kontexten zu betrachten, nach seinen Ursprüngen und seiner Herkunft zu fragen und letztlich die Reaktionen in der Öffentlichkeit zu betrachten. Wenn Wolf Vostell 1958 den Satz prägte „Das Theater ist auf der Straße“, dann ist der gesellschaftsbezogene Anspruch des Happenings deutlich formuliert. Was daraus wurde, und wie sich die einst ambitionierten Aktionen heute vermitteln lassen, das sind die Fragen, die sich letztlich im musealen Kontext stellen.

Anmeldung unter: john@fluxus-plus.de.

Literaturempfehlungen:

Marschall, Brigitte (Hg.): Politisches Theater nach 1950. Wien 2010.

Spencer, Cathin : Beyond the Happening. Performance art and the politics of communication. Manchester 2020.

Kemp, Wolfgang: Der explizite Betrachter. Zur Rezeption zeitgenössischer Kunst. Konstanz 2015.